

Erfahrungsbericht von Teilnehmerin Viktoria Samoilenko

„Das deutsch-tschechisch-polnisches Miteinander im gemeinsamen Europa“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Viktoria Samoilenko und ich habe an dem Seminar „Das deutsch-tschechisch-polnisches Miteinander im gemeinsamen Europa“ teilgenommen. Ich möchte gern meine Erfahrung mit Ihnen teilen. Zuerst möchte ich ein bisschen über mich selbst erzählen. Ich bin 27 Jahre alt. Ich studiere an der TU Darmstadt und ich komme aus der Ukraine, deshalb war solch ein Seminar sehr interessant für mich, weil ich davor so tief den historischen Hintergrund nicht kannte. Während dieser Reise habe ich viele interessante Info über die Deutschen bekommen, die in den polnischen und tschechischen Städten wohnten. Ich möchte auch sagen, dass ich die jüngste Teilnehmerin war und andere Teilnehmer/innen haben viele Geschichten von ihrer Kindheit erzählt. Das fand ich wirklich interessant, weil alle diese Leute mit der damaligen Geschichte zu tun haben. Also unsere Reise hat am 04. November angefangen. Wir sind mit dem Bus nach Teschen gefahren. Am Abend waren wir schon da.

Am nächsten Tag gab es ein Rundgang durch Teschen. Es ist eine schöne Stadt mit reicher Geschichte. Danach hat unsere Gruppe das Konzert von der Musikschule besucht. Da haben Kinder und jugendliche teilgenommen. Für mich war das etwas Besonderes, weil alle Lieder auf polnisch gesungen wurden und ukrainische Sprache ist bisschen ähnlich mit Polnisch. Also manche Lieder habe ich verstanden und es war für mich interessant, ukrainische und polnische Volkslieder zu vergleichen. Am Dienstag haben wir das Rathaus in Ostrava besucht, danach sind wir nach Haviřov gefahren. Da gab es ein Treffen mit Vertretern des Verbandes der deutschen des Teschner Schlesien. Mittwoch war ein spannender Tag. Es gab auch viele Veranstaltungen: Empfang im Rathaus von Teschen, Gespräch mit Bürgermeister von Teschen, Seminar über das Zusammenleben vieler Volksgruppen und Konfessionen in Teschner Schlesien. Am Donnerstag haben wir das Museum des Neutitscheiner Landes besucht. Es gab auch ein Treffen mit der Mitarbeiterin von Euroregion in Teschen.

Am Freitag wurde eine Fahrt nach Wisła geplant. Es gab ein Besuch der Sprungschanze in Wisła-Malinka. Der Skisprungtrainer, Jan Szturc, hat eine sehr interessante Führung gemacht. Danach haben wir Evangelische Gemeinde von Wisła-Malinka besucht. Der Pfarrer von dieser Gemeinde, Leszek Czyż, hat über die Geschichte und heutige Situation der evangelischen Kirche in Teschner Schlesien erzählt. Der Pfarrer ist ein sehr netter und offener Mensch. Man sieht, wie er seine Arbeit liebt und wie er andere Leute inspirieren kann.

Nach diesem Besuch sind wir nach Ustroń gefahren. Da gab es ein Treffen im Sitz der Deutschen Freundschaftskreises in Ustroń. Die Mitglieder des Freundschaftskreises waren sehr gastfreundlich, es gab auch eine kleine Vorstellung für uns. Kinder haben ein Paar Lieder auf Deutsch und Polnisch gesungen, Gedichte erzählt, und man konnte sehen, wie gut diese, so zu sagen, Gemeinde funktioniert, wie gut unterstützt man deutsche Sprache und Kultur da. Ich möchte auch über das Essen sagen. Wenn man andere Kultur kennenlernt, ist das Essen auch ein wichtiges Teil davon. Für mich als Ausländerin war auch sehr interessant diesen Aspekt kennenzulernen. Durch das Essen kann

man auch bisschen Mentalität des Menschen verstehen. Ich bin begeistert, wie alles da lecker war. Am Samstag 10. November sind wir zurück losgefahren. Für mich war diese Reise etwas Besonderes. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt, Geschichte von diesem Gebiet herausgefunden, neue Städte besucht. Ich möchte auch vielen Dank zu unserem Leiter Herrn Leja und unserem Fahrer sagen. Das sind sehr nette, hilfsbereite Leute, die sehr viel während der Reise gemacht haben. Ich freue mich, dass ich Glück hatte, ein Teil von diesem Projekt zu sein.

Viktoria Samoilenko